©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Prof. Dr. E. P. Tratz

WEG UND ZIEL

Die Nüchternheit der Gegenwart abstrahiert von unserer natürlichen Umwelt all das, was uns Menschen mit ihr innerlich verbindet.

Systematik, Analyse und optimales Nutzungsprinzip sind an die Stelle ursprünglicher seelischer Verbundenheit getreten.

Das Bewußtsein bedeutungsvollstes Glied in der Lebenskette zu sein, läßt uns unsere irdische Gebundenheit mißachten. Damit sind Verstehen und Duldung brutaler Gewalt gewichen.

Unser ältester Ahne stand vielleicht dem Tier näher als dem Menschen, aber dennoch verraten seine hinterlassenen Dokumente innerste Bindung mit der lebenden Umwelt.

Die von ihm in geradezu meisterlicher Strich- und Farbentechnik ausgeführten Bilder auf den rauhen Felswänden vieler Höhlen zeigen eindeutig, daß sie nicht bloß um ihrer selbst willen als unmittelbarer Niederschlag des Geschauten und Erlebten entstanden sind. Sie erweisen sich vielmehr als sinnbildhafter Ausdruck der unter dem Bann magischer Kräfte und animalischer Abhängigkeit stehenden Beziehungen. Nicht daß wir zurückverfallen sollen in eine Mystik des Bewußten oder Unbewußten, sondern daß wir wieder inneren Anschluß an unsere Umwelt bekommen und sie verstehen und damit schätzen und schützen lernen mögen, ist Aufgabe

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

und Verpflichtung derer, die sich in den Dienst naturwissenschaftlicher Aufklärung stellen, in erster Linie der naturwissenschaftlichen Museen.

Diese Aufgabe ist schwierig, vor allem deshalb, weil sie nicht spezialisiert sein darf, sondern universell und für jedermann verständlich.

Unser HAUS DER NATUR ist seit seiner Gründung diesen Weg gegangen und hat versucht, ihn unbeirrt zu verfolgen. Deshalb ist es eine allgemein verständliche Schaustellung der lebenden und leblosen Naturobjekte mit gleichzeitiger Aufzeigung ihrer gegenseitigen Beziehungen und Abhängigkeiten, einschließlich jener des Menschen. Es verkörpert somit eine umfassende museale Synthese unseres Naturwissens und der Praxis.

Unser Naturwissen fußt auf einer jahrtausendelangen Grundlagenforschung, die eine Stückleistung Einzelner ist. Viele blieben unbekannt oder wurden vergessen, aber viele von ihnen gingen in die Geschichte ein und ihre Namen wurden zu Begriffen. Deshalb sei zunächst ihrer, wenn auch lückenhaft, einführend gedacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: FS_NEU

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: Weg und Ziel. 20-21